

## **Impuls für Familien zum vierten Fastensonntag – Sonntag, 22. März 2020**

### **Vorbereitung**

Zunächst sucht sich jede Familie einen Ort aus, an dem sie sich gerne aufhält (Wohnzimmer, Esstisch, Balkon, Garten,...) und richtet diesen Ort her (z.B. eine Kerze entzünden, evtl. ein Kreuz aufstellen oder eine Bibel bereitlegen).

Es können entweder alle Elemente von einem Familienmitglied gesprochen werden oder die Texte werden aufgeteilt, so dass alle aktiv beteiligt sind.

Der Impuls enthält auch einfache Lieder. Wer ein Lied nicht kennt oder unsicher ist, kann sich das Lied bei YouTube anhören. Vielleicht könnte der Gesang sogar während des gemeinsamen Gebetes von einem Musik-Video begleitet werden.

---

## **Ablauf**

Wenn wir heute als Familie gemeinsam beten, dann wissen wir: Gott ist in unserer Mitte. Als Zeichen der Verbundenheit mit Jesus Christus und als äußeres Zeichen des Gebetes beginnen wir:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

### **Einstieg:**

Gemeinsam überlegen: Was bedeutet „blind sein“? (*nichts sehen können, Probleme im Alltag ergeben sich, vieles kann nicht wahrgenommen werden*)

Evtl. kann sogar eine Übung zum Thema „blind sein“ gemacht werden: ein Familienmitglied schließt die Augen und wird von den Anderen durch den Raum geführt. Es können auch Stühle oder andere Hindernisse aufgestellt werden. Durch diese Übung soll den Kindern bewusst werden, wie wichtig und wertvoll unser Augenlicht ist. *Diese Übung kann auch schon vor Beginn des gemeinsamen Gebetes ausprobiert werden.*

### **Beten wir gemeinsam:**

Guter Gott, wir haben Augen und sehen vieles doch nicht.

Wenn wir traurig sind haben wir keinen Blick für das Schöne in der Welt.

Wenn wir fröhlich sind, sehen wir die, die traurig sind nicht.

Schenke uns Aufmerksamkeit, damit die Menschen um uns froh werden können. Amen.

**Lied:** Du bist da wo Menschen leben

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

Du bist da, wo Menschen leben, Du bist da wo Leben ist.

Du bist da, wo Menschen lieben, Du bist da wo Liebe ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen, Du bist da wo Hoffnung ist.

Hören wir im Evangelium von einem blinden Menschen, der Jesus begegnete und von ihm geheilt wurde:

## **Evangelium** nach Joh 9,1-41

Es war Sabbat. Ganz still war es auf Jerusalems Straßen. Denn der Sabbat ist der Ruhetag der Juden.

Nur im Tempel herrschte reger Betrieb. Dort kam, wie immer am Sabbat, eine große Gemeinde zusammen.

Nicht weit davon entfernt saß ein Bettler, der war schon von Geburt an blind. An diesem Sabbat kam Jesus mit seinen Jüngern vorüber und sahen den blinden Bettler. Jesus sagte: „Ihr werdet sehen, was Gott an ihm tut, denn dafür bin ich da. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“

Der Bettler hob den Kopf und lauschte. War das etwa Jesus, von dem die ganze Stadt redete?

In diesem Augenblick spürte der Blinde, wie Jesus seine toten Augen berührte und etwas Weiches darüberstrich. Wie eine Salbe, so behutsam legte es Jesus auf seine Augen, ein Gemisch aus Speichel und Erde.

„Und nun geh!“, sprach Jesus. „Geh und wasch dich am Teich Siloah.“

Sogleich stand der Blinde auf, ging zum Teich Siloah und wusch seine Augen. Auf einmal wurde es über ihm hell. Er konnte sehen.

Die Menschen um ihn herum riefen „Ist das nicht der blinde Bettler? Wie kannst du auf einmal sehen?“ Sie packten den Bettler am Arm und führten ihn vor die Pharisäer.

„Seht diesen Bettler!“ riefen die Leute. „Er war von Geburt an blind. Doch nun kann er sehen.“

Die Pharisäer entgegneten „Was sagt ihr? Dieser Bettler kann sehen? Wie ist das geschehen?“

Da erzählte der Bettler, was Jesus an ihm getan hatte.

Die Pharisäer aber waren empört: „Einen Brei hat er angerührt? Jetzt wissen wir es genau. Dieser Mensch ist nicht von Gott. Sonst hätte er so etwas nicht am Sabbat getan.“ Der Geheilte erklärte noch einmal „Ich war blind und nun kann ich sehen. Jesus hat meine Augen aufgetan. Noch nie hat es so etwas gegeben solange die Welt besteht. Darum glaube ich: Er kommt wirklich von Gott. Sonst könnte er nicht so etwas tun.“ Da stießen die Pharisäer den Geheilten aus der Synagoge und aus ihrer Gemeinschaft hinaus.

Auf einmal war der Bettler wieder allein. Doch da stand Jesus vor ihm und fragte: „Glaubst du an den Menschensohn, den Gott zu euch gesandt hat?“

Der Geheilte antwortete „Ja, Herr, ich will an ihn glauben. Aber sag mir, wo ist er?“

Da erklärte Jesus „Du siehst ihn vor dir. Mit deinen Augen hast du ihn gesehen.“

Da fiel der Geheilte vor Jesus nieder und rief: „Ja, Herr, ich glaube an dich.“

## **Gedanken zum Evangelium:**

Da war ein blinder Mensch. Er konnte nicht sehen, hatte dadurch viele Schwierigkeiten in seinem Leben. So, wie wir es eben schon gemeinsam überlegt und erfahren haben.

Jesus kommt. Er heilt den Mann. Er hilft ihm, richtet ihn wieder auf.

Das ist groß, eine Sensation. Natürlich spricht sich eine solche Neuigkeit schnell herum.

Dann kommen die Pharisäer ins Spiel. Sie sind skeptisch. Sie meckern und schimpfen. Sie können nicht verstehen, dass diese Heilung wichtiger ist als das Sabbat-Gebot. Sie sind blind – blind in ihrem Herzen.

Sie sehen nicht, was hier gerade wirklich Wichtiges geschieht.

Doch dann erzählt das Evangelium wieder von Jesus.

Jesus, der sagt: Glaub an mich, dann ist das Meckern der Anderen garnicht mehr so schlimm!

Jesus, der damit dem geheilten Mann nochmals hilft, ihn ermutigt.

Auch wir sind manchmal wie blind. Wir sehen nur die Fassade, nur das Äußere und nicht die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Doch wir dürfen darauf vertrauen: Gott sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht.

Er sieht nicht das, was vor den Augen ist. Gott sieht das Herz. Er stützt uns und führt uns, vor allem dann, wenn wir in unseren Herzen blind sind.

**Lied:** Er hält die ganze Welt in seiner Hand

[https://www.youtube.com/watch?v=5CeUHtZhGGc&list=OLAK5uy\\_kEA-Yt6S\\_AwxcNpXm8rqgbbhmk3oYhYzl&index=22](https://www.youtube.com/watch?v=5CeUHtZhGGc&list=OLAK5uy_kEA-Yt6S_AwxcNpXm8rqgbbhmk3oYhYzl&index=22)

oder: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

<https://www.youtube.com/watch?v=VbWuPEs18-0>

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht

Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten

Ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

## **Fürbitten**

*Auf jede Fürbitte antworten wir mit dem Satz „Öffne unsere Augen und öffne unser Herz“*

1. Öffne unsere Augen und lass uns nicht blind sein vor Wut.
2. Öffne unsere Augen für das Unrecht, das wir anderen antun.
3. Öffne unsere Augen und lass uns unsere Mitmenschen so annehmen, wie sie sind.
4. Öffne unsere Augen und lass uns hinter die Fassade schauen.
5. Öffne unsere Augen für dich und lass uns mit dem Herzen sehen.
6. Öffne unsere Augen und lass uns auf das ewige Leben schauen.

Alle Bitten, unseren Dank, und unsere Hoffnung dürfen wir vor Gott tragen in dem Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

### **Vater Unser im Himmel...**

#### **Segen:**

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu beschützen gegen Gefahren von links und von rechts.

Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen

Der Herr sei unter uns; um uns aufzufangen, wenn wir fallen; um uns aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen, wenn andere über uns herfallen.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne und begleite uns alle der uns liebende Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

#### **Lied:** Gottes Liebe ist so wunderbar

<https://www.youtube.com/watch?v=raDCD7uqW30>

1. Gottes Liebe ist so wunderbar – so wunderbar groß!

#### **Refrain:**

So hoch, was kann höher sein,

so tief, was kann tiefer sein,

so weit, was kann weiter sein,

so wunderbar groß.

2. Gottes Güte...

3. Gottes Treue...

4. Gottes Gnade...

5. Gottes Hilfe...

Oder: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

<https://www.youtube.com/watch?v=SRyud7ePKdM>

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.